

VerbandsÃ¼bergreifende Regionalligen

Geschrieben von Basko - 02.08.2008 20:32

Hallo,

ich mÃ¶chte das Thema verbandsÃ¼bergreifenden Regionalligen zur Diskussion stellen. Es existieren zum Teil doch groÃŸe Leistungsunterschiede zwischen der 2. Bundesliga und den Regionalligen. DarÃ¼ber hinaus sind die Anforderungen an Organisation und Kosten in der 2. Bundesliga zum Teil deutlich hÃ¶her als in mancher Regionalliga. Ich kann mir vorstellen, dass es fÃ¼r aufstrebende Vereine gÃ¼nstig ist, sich Ã¼ber verbandsÃ¼bergreifende Regionalligen an das Niveau der 2. Bundesligien âžheranzutasten. Auf diese Weise ist der Ãœbergang sowohl vom Spielniveau als auch was Organisation und Kosten anbelangt nicht so âžbrutal wie derzeit. Ein solches Konzept kann dazu beitragen die Anzahl der Vereine, die in der Lage sind auf dem Niveau der 2. Bundesligien zu agieren, zu vergrÃ¶ÃŸern. Die Regionalliga Ost funktioniert ja bereits nach diesem Prinzip und die Regionalliga Nord ebenfalls. Dort mÃ¼sste man sich nur Gedanken Ã¼ber die Integration der niedersÃ¤chsischen Regionalliga- Mannschaften machen. Darauf basierend kann ich mir folgende Einteilung vorstellen:

Regionalliga OST (VerbÃ¤nde Sachsen, ThÃ¼ringen, Berlin, Brandenburg)
Regionalliga NORD (VerbÃ¤nde HH, HB, Schleswig-Holstein, Niedersachsen)
Regionalliga WEST (VerbÃ¤nde Hessen, Rheinland-Pfalz, NRW)
Regionalliga SÃœD (VerbÃ¤nde Bayern, Baden-WÃ¼rttemberg)

Man kann mit 8 Mannschaften pro Liga beginnen, um die Belastungen fÃ¼r Reisekosten im Zaum zu halten.

Um ein Beispiel zu geben: Basierend auf den Ergebnissen der abgelaufenen Saison kÃ¶nnten die Ligen die folgenden Einteilungen haben:

Ost: BRC II, Siemensstadt, Velten, Brandenburg, Berliner SC, Leipzig, Dresden, RK03 Berlin II

Nord: Kiel, Hamburg Exiles, SG Jesteburg/Geesthacht, Varel, SG DÃ¶hren/Odin II, Braunschweig, Hannover 78 II/Ricklingen 08 II, Victoria Hannover II

West: DÃ¼sseldorf, MÃ¼nchengladbach, Aachen, Heusenstamm II, Marburg, Offenbach, Mainz (wenn kein Aufstieg), Worms

SÃ¼d: NÃ¼rnberg (wenn kein Aufstieg), Regensburg, Ulm, MÃ¼nchen RFC II, SG Konstanz/Ravensburg, Heilbronn, SG Rottweil/Stuttgart, Freiburg

MÃ¶gliche Aufstiegsregelung zur 2. Bundesliga: Die erstplatzierten Mannschaften aus NORD und OST ermitteln den direkten Aufsteiger in die 2te Bundesliga NORD/OST. Der Verlierer dieses Play Offs bekommt in einem Relegationsspiel gegen den vorletzten der 2ten Bundesliga NORD/OST eine weitere Chance aufzusteigen. Analog spielen die erstplatzierten der Regionalligen WEST und SÃœD den bzw. die Aufsteiger in die 2. Bundesliga SÃœD/WEST aus.

MÃ¶gliche Abstiegsregelung aus den Regionalligen: Der jeweils Tabellenletzte steigt in die Verbandsliga seines Verbandes bzw. in die darunter befindliche Liga mehrerer VerbÃ¤nde (z.B. Regionalliga OST B) ab. Die jeweils betroffenen VerbÃ¤nde einigen sich bzgl. der Aufstiegsregelung zu âžIhrerâ€œ Regionalliga. Der Gewinner dieser Play Offs steigt direkt auf. Der zweite spielt eine Relegation gegen den Vorletzten der jeweiligen Regionalliga.

Sicher gibt Ã¼ber diese rudimentÃ¤ren Gedanken hinaus noch viel zu Ã¼berlegen. Aber ich denke, dass eine solche Regelung das Niveau der derzeitigen Regionalliga-Mannschaften erhÃ¶hen wird und das deutsche Rugby auch âžvon untenâ€œ auf eine breitere Basis stellt.

Was meint die Rugby-Republik dazu?

Aw: VerbandsÃ¼bergreifende Regionalligen

Geschrieben von AnonyMouse - 02.08.2008 23:39

Leider wurden einige Aspekte nicht beachtet,

So werden z.B. einige der neuen Regionalligisten Ã¤hnliche Entfernung zu Ã¼berbrÃ¼cken haben wie derzeit die Teams aus der 2.Bundesliga:

z:b:

Maximalstrecken:

2. Bundesliga Nord: Hamburg - Berlin ca. 289 KM

RL West: Düsseldorf - Worms 272 KM

RL Süden: München- Heilbronn 289 KM

Bei ungünstigen Aufsteigern würden sich die Entfernungen noch erhöhen:

West: Lemgo - Saarbrücken 469 KM

Süd: Bad Reichenhall - Heidelberg 482 KM

Bei der Idee Verbandsligaspielen zu lassen, wären dies auch die Entfernungen für Verbandsligaspiele. Das wäre das AUS für die Teams der Verbandsligas. Auch bei kleineren räumlichen Aufteilungen der Verbandsligas werden sich die Entfernungen für deren Teams deutlich erhöhen.

Alle Landesverbände sind sich ihrer Verantwortung bewusst. Das bedeutet das sie sowohl den Einstiegsteams in den Verbandsligas den Spielbetrieb mit nicht übermäßigen Reisen ermöglichen als auch den erfahreneren Teams ein angemessenes Leistungsniveau bereitstellen. Wenn dies innerhalb eines Landesverbandes nicht möglich ist, so kooperieren sie bei Bedarf mit anderen Verbänden. Bei den 8 Verbänden mit ca. 30 RL/VL-Teams im Nord/Osten wird dies intensiv praktiziert (RL OST & RL Nord). Bei den 5 Verbänden mit ca. 50 RL/VL Teams in Süden/West erfolgt dies bei Bedarf sporadisch (z.B. RL Hessen/RLP 2003-2007).

Die Verbände und ihre Vereine wissen schon was für sie passt. Weshalb also ein System überstülpen, welches sowohl die Reisekosten erhöht als auch die Einstiegshürde für Neueinsteiger anhebt?

Natürlich würde es die Leistungsdichte unterhalb der 2. Bundesliga leicht erhöhen. Aber im Gegenzug wird die Einstiegsvoraussetzung für junge und neue Mannschaften deutlich angehoben. Dies ist kontraproduktiv. In 5-10 Jahren und bei dann mindestens 20-30 weiteren Vereinen und 2000 neuen Spielern kann und müsste man sich erneut darüber unterhalten.

Die Ligen, in denen 7er Rugby gespielt wird, wurden bei den Mengenangaben nicht berücksichtigt. Aber gerade diese belegen die Fähigkeit der Basis und der Landesverbände flexibel auf den echten Bedarf einzugehen.

=====

Aw: Verbandsübergreifende Regionalligen

Geschrieben von Basko - 03.08.2008 11:58

Ein berechtigter Einwand. Ich hatte mir die Distanzen auch schon mal ausgerechnet.:) Diese sind allerdings heute schon in den RL und VL Realität:

Konstanz-Heidelberg: 280km

Rastede-Göttingen: 300km

Varel-Rostock: 370km

Bremen-Kiel: 200km

Nürnberg-Bad Reichenhall: 300km

Jena-Hennigsdorf: 270km

ff

Um einem Missverständnis vorzubeugen: Es geht mir nicht darum die Verbände in der Gestaltung Ihrer Spielsysteme zu beschränken. Sie wissen am besten welches für das eigene Verbandsgebiet das sinnvollste ist. Eine 7er Liga ist hier sicherlich eine gute Sache. NRW praktiziert seit Jahren sehr erfolgreich in der VL eine Turnierform mit flexibler Spieleranzahl pro Team. Dies bedingt, dass auch neue Mannschaften mit kurzer Spielerdecke Matchpraxis sammeln können. In diesem Jahr starten in der VL NRW zwei neue Teams aus Essen und Dortmund für die dieses System sicherlich ideal ist. Die verbandsübergreifenden Verbandsligas sind natürlich nicht ideal. Ich hatte sie nur erwähnt, da dies bereits von Verbänden praktiziert wird, die zu wenig Vereine für eine eigene VL haben.

Grundsätzlich erscheint es sinnvoll, dass ein Verband eine Einstiegsliga (derzeit Verbandsliga) und eine Entwicklungsliga (derzeit Regionalliga) organisiert. Allerdings, wenn Vereine sich weiter entwickeln möchten, um in einer höheren, überregionalen Klasse zu spielen ist der Schritt in die 2.Bundesliga sehr (zu?) groß. Dies liegt u.a. an dem zum Teil deutlich höheren Leistungsniveau sowie an der zum Teil deutlich höheren Anzahl an Spielen. Zum Beispiel hat die RL Bayern nur vier Teams, die 2.Bundesliga Süden dagegen zehn. Eine verbandsübergreifende Liga unterhalb der 2.Bundesliga wird diese Unterschiede ausgleichen. Aufstrebende Teams haben die Möglichkeit sich an das Leistungsniveau sowohl spielerisch als auch organisatorisch und finanziell anzustreben.

Um Befindlichkeiten zu vermeiden kann man andere Bezeichnungen verwenden. So kann die höchste Liga eines Verbandes als Oberliga bezeichnet werden:

Verbandsliga (Einstiegsliga Verband)

Oberliga (Entwicklungsliga Verband)

Regionalliga Nord/Ost/SÃ¼d/West(VerbandsÃ¼bergreifend)

2.Bundesliga

1.Bundesliga

Oder man bezeichnet die neuen verbandsÃ¼bergreifenden Ligen als 3.Liga. Das wirkt sich ggf. positiv auf die Sponsorensuche der betroffenen Vereine aus:

Verbânsliga (Einstiegsliga Verband)

Regionalliga (Entwicklungsliga Verband)

3.Liga Nord/Ost/SÃ¼d/West (VerbandsÃ¼bergreifend)

2.Bundesliga

1.Bundesliga

Aw: VerbandsÃ¼bergreifende Regionalligen

Geschrieben von AnonyMouse - 03.08.2008 14:07

Viele Aufsteiger der letzten Jahre haben gezeigt das der Sprung nicht so groÃŸ ist: Stuttgart, Potsdam, Handschuhsheim, Frankfurt, RG Heidelberg, Studentenstadt Freimann, ...

Sofern aufstrebende Teams sich spielerisch und organisatorisch an das "hÃ¶here Niveau" herantasten wollen, kÃ¶nnen sie dies beispielsweise auch Ã¼ber die Teilnahme am Pokalwettbewerb machen. Da melden sich Ã¼blicherweise nur sehr wenige Mannschaften aus den Regionalligen an, weshalb wohl?

Aw: Nur kein verbandsÃ¼bergreifende Regionalligen

Geschrieben von pressewart - 03.08.2008 21:22

SchÃ¶ne Gedankenspiele. Mannschaften aus Regionalligen mit teilweise nur vier bis sechs Mannschaften haben in einer 2. Bundesliga mit zehn Teams nichts zu suchen. Ausnahme: Es wurden vorher genÃ¼gend erfahrene Spieler angeheuert und der Verein leistungsorientiert aufgestellt.

Der Weg zum Erfolg der unteren Ligen kann nur Ã¼ber mehr Teams und bessere Vereinsarbeit gehen. Alles andere sind TrÃ¤ume.:kiss:

Aw: Nur kein verbandsÃ¼bergreifende Regionalligen

Geschrieben von AnonyMouse - 03.08.2008 22:42

Gelungene "seelische und moralische" UnterstÃ¼tzung der beiden um den letzten Platz in der 2. Bundesliga kÃ¤mpfenden Mannschaften aus Mainz und NÃ¼rnberg, die vom "pressewart" bei der GrÃ¼ndung und/oder in der Anlaufphase unterstÃ¼tzt wurden.

Aw: VerbandsÃ¼bergreifende Regionalligen

Geschrieben von pressewart - 04.08.2008 10:38

Ich halte es fÃ¼r besser den betroffenen Vereinen generell reinen Wein einzuschenken. Nur mit "Motivation und Seelenmassage" kann vielleicht ein auf der Kippe stehendes Spiel gewonnen werden. FÃ¼r den Existenzkampf in einer 10er-Liga mit 18 Spieltagen und fast nur stÃ¤rkeren Teams ist es unverantwortlich.

Ich wÃ¼nsche allen Teams eine kluge und sachliche Hand in der neuen Saison.

Vom DRV-Verantwortlichen fÃ¼r den Spielverkehr Vize-PrÃ¤sident Sport II Ralf GÃ¶tz erwarte ich, dass er endlich einmal mit seinen Vorstandskollegen die Verantwortung fÃ¼r die lange totgeschwiegene Misere in den Regional- und Verbânsânsligen Ã¼bernimmt und etwas aktiv dagegen tut. Die Kluft zwischen 1. und 2. Bundesliga, sowie der

Regionalliga ist mit den neuen Beschlüsse noch gräßiger geworden.

Vielleicht kann AnonyMouse bei seinem morgentlichen Gegenüber ein Wort einlegen.

Aw: Verbandsübergreifende Regionalligen

Geschrieben von mfreitag - 04.08.2008 11:02

Meiner Meinung nach ist Ralph Gätz für die Regional- und Verbandsligas gar nicht zuständig. Diese zu regeln sind Aufgabe der Landesverbände. Der DRV ist nur für die Bundesligas verantwortlich. Und das die Landesverbände zum Teil eine sehr gute Arbeit in den Regionalligen leisten, kann man doch selbst sehen. Gutes Beispiel ist die Regionalliga Nord: regelmäßiger 15er Spielbetrieb mit Mannschaften von verschiedenen Landesverbänden. Die Regionalliga-Vereine des NRV, allesamt zweite Mannschaften von Bundesligateams, haben gar kein Interesse und Geld, diese Reisen (bis zu 350 km einfache Strecke) auf sich zu nehmen. Hier muss lediglich etwas unternommen werden, um den Nachwuchsleuten auf lokaler Ebene einen regelmäßigen Spielbetrieb zu garantieren, um sich an das Niveau der ersten Mannschaften heranzutasten. Dafür ist wiederum der Landesverband zuständig.

Aw: Verbandsübergreifende Regionalligen

Geschrieben von Hase - 04.08.2008 15:44

mal ehrlich: welche sportliche berechtigung hat die rl nds? da wird doch am namen geklammert, weil es dafür kohle von der stadt gibt (so wurde es mir erzählt. deshalb gibt u.a. anderm auch die rl ost b). sportlich ist die nds doch entbehrlich. nicht umsonst spielen varel und bremen mittlerweile in der rl nord. und auch b'schweig hat schon angefragt. dort macht eine zusammenlegung mit der rl nord sportlich sinn. und auch die viel diskutierten entfernungen halten sich im rahmen (wer es kärgler haben will, hat sich den falschen sport ausgesucht). aber ich denke mal, nds wird an dieser "rl" festhalten - aus prinzip, eitelkeit, dicke hose oder was auch immer - auch wenn sie sportlich mal so überhaupt keinen sinn macht. wäre man die rl nds und rl ost b nach sportlichen kriterien einstufen, gebe schon zwei rl's weniger in dem "flickenteppich rl".

Übrigens: es gab mal einen drv-workshop zu diesem thema. scheint aber mal komplett im sande verlaufen zu sein. wohl auch, weil die landesverbände an "ihrer" jeweiligen rl festhalten wollen. versteh ich so nicht: dann regeln sie halt den aufbau und spielverkehr in einer vl. dort kann man auch prima den sport fördern. sogar besser als in einer rl, in der absolute beginner auf bundesligaabsteiger treffen ...

Aw: Verbandsübergreifende Regionalligen

Geschrieben von El Commandante - 04.08.2008 18:38

Die Regionalliga-Vereine des NRV, allesamt zweite Mannschaften von Bundesligateams, haben gar kein Interesse und Geld, diese Reisen (bis zu 350 km einfache Strecke) auf sich zu nehmen.

Na Mathias, mal wieder die Aroganz aus der Landeshauptstadt? ;)

Braunschweig ist schließlich keine zweite Mannschaft von einem Bundesligisten und die spielen auch in der genannten Regionalliga, häufiger zwar auswärts, da ja auch Fahrten von 110km (hin und zurück) für die 2. Mannschaften ab und an zu weit sind.

Und eine weitere Frage muss ja sein, warum Schwalbe /DRCII in der 2. Bundesliga spielt.

Nichts desto trotz, kann über eine Reform der unteren Ligen ernsthaft auf den Verbandsebenen nachgedacht werden, da dadurch die Basis des deutschen Rugbys gestärkt wird. Rugby findet schließlich bundesweit statt und kann nur durch die Breite verstärkt werden.

Stärkere Ligen = stärkere Spieler

Salut

PS: Der NRV sollte nicht nur fÃ¼r NiedersÃ¤chsische Landeshauptstadt zustÃ¤ndig sein.

Aw: VerbandsÃ¼bergreifende Regionalligen

Geschrieben von mfreitag - 04.08.2008 18:54

Ich gebe Dir vollkommen Recht: in der derzeitigen Form hat die RL-Niedersachsen sportlich keinen Wert. Was ja aber nicht heiÃt, dass das so bleiben muss.

Spiele in einer gemeinsamen Regionalliga Nord haben fÃ¼r die zweiten Mannschaften der Bundesligisten aus Hannover aber auch keinen Wert. Wie bereits erwÃ¤hnt finanziell und personell gar nicht machbar. Meine Idee ist aber eine andere: Braunschweig spielt in einer RL-Nord mit Hamburg, Bremen, Schleswig-Holstein usw., die hannoverschen Vereine in einer Verbandsliga mit den neuen Vereinen Nienburg, Wunstorf, GÃ¶ttingen und Rastede. Gerne auch in Turnierform, 10er Rugby oder wie auch immer.

Aw: VerbandsÃ¼bergreifende Regionalligen

Geschrieben von mfreitag - 04.08.2008 18:59

Sorry, wenn ich Euch unterschlagen habe. Soll nicht wieder vorkommen!

Mein Gedanke ist aber, dass Braunschweig in der RL-Nord mitspielen sollte, wenn sie sportlich vorankommen wollen. Finanziell sicherlich ein Wagnis, aber "wer nicht wagt der nicht gewinnt."

Die zweite von Braunschweig spielt dann in einer gemeinsamen Verbandsliga mit den hannoverschen "zweiten" und Nienburg, Wunstorf, GÃ¶ttingen und Rastede.

Zum Thema Schwalbe/DRC: ich kann mir nicht vorstellen, dass DRC unbedingt in der 2. Bundesliga mitspielen mÃ¶chte mit seiner zweiten Mannschaft. Schwalbe allerdings sieht dies sicherlich als Chance und sportliche Herausforderung, seinen Spielern etwas bieten zu kÃ¶nnen und somit langfristig wieder alleine eine eigene Mannschaft stellen zu kÃ¶nnen. Nur mit dem Spielverker in der RL-Niedersachsen kann man keine Spieler lange halten.

Aw: VerbandsÃ¼bergreifende Regionalligen

Geschrieben von El Commandante - 04.08.2008 19:08

Schon O.K. :)

FÃ¼r die Saison 08/09 ist es eh zu spÃ¤t. Unser Ziel in Braunschweig ist die Teilnahme an der Qualifikationsrunde fÃ¼r die 2. Bundesliga Nord. Egal wie es auch immer organisierte sein wird.

Bei nicht Qualifikation fÃ¼r die 2. BuLi ist die Regionalliga Nord sicherlich attraktiver fÃ¼r uns als die Reli Nord.

Als Zielsetzung wÃ¤re es doch sinnvoll es in Zukunft sportlich zu gestalten, mit Aufstieg und Abstieg fÃ¼r die Regionalliga Nord aus den Verbandsligen.

So kÃ¶nnte es aussehen:

Regionalliga Nord

Verbandsliga Nord

Verbandsliga Niedersachsen

Nur als Idee! :cheer:

Nur am Rande:

@Mathias: Weist du wann der Regionalligaausschuss des NRV tagen wird? FÃ¼r Spieler ist es sinnvoll zu wissen, wann sie freie Wochenenden haben werden.

Aw: Nur kein verbandsÃ¼bergreifende Regionalligen

Geschrieben von 9er - 04.08.2008 21:03

Ãœber Vor- und - Nachteile von verbandsÃ¼bergreifenden Regionalligen wurde schon oft, auch an anderer Stelle diskutiert.

Ein LÃ¶sung, die zu mindest fÃ¼r den SÃ¼den mal in der konkreten Planung war, dann aber aus GrÃ¼nden die sich meiner Kenntnis entziehen wieder verworfen wurde, finde ich sehr spannend.
Besonders im Hinblick auf die Vorbereitung zur 2. Liga.

Folgende Idee stand im Raum:

Bayern und BW spielen ihre Regionalliga ganz normal aus, versuchen aber terminlich Ende MÃ¤rz/Anfang April fertig zu sein. In Bayern kein Problem (bisher); in BW mÃ¼sste man sehen wie viele sich wieder fÃ¼r die Regionalliga melden. Mit Ã¼ber zehn Spielen die 50:00 gewertet wurden, muÃŸ der eine oder andere Verein sicherlich Ã¼berdenken ob er die Spielerdecke fÃ¼r die RL hat. Aber mit guter Planung und guten Willen sicher mÃ¶glich.

Nach Abschluss beider Ligen, spielen die jeweils beiden ersten eine SÃ¼dliga aus.
(4 Mannschaften, jeder gegen jeden)

Terminlich sollte es machbar sein, sportlich ist es denke ich in jedem Fall ein Gewinn.
Zudem halten sich Kosten im Rahmen, da die AuswÃ¤rtsspiele in den anderen Landesverband nur die starken Mannschaften treffen, zudem sind es eh nur zwei.

Vielleicht ein Denkansatz, den man wieder aufnehmen kÃ¶nnte.

Das selbe Modell ist natÃ¼rlich auch fÃ¼r andere VerbÃ¤nde vorstellbar um den starken Clubs am Ende noch ne richtige Herausforderung zu geben.

meine ganz private Meinung
9er

Aw: VerbandsÃ¼bergreifende Regionalligen

Geschrieben von WRS - 04.08.2008 21:46

SpielstÃ¤rke entsteht hauptsÃ¤chlich durch Spielpraxis, ich denke darin sind wir uns einig. Auch gute Trainer kÃ¶nnen Spielwitz und Ã¼berraschende SpielzÃ¼ge nur theoretisch vorbereiten, es kommt aber auf die Umsetzung und die Ideen auf dem Feld an. Bei kleinen Ligen, ist das nur eingeschrÃ¤nkt mÃ¶glich. Ich halte kleine Ligen z.B. Rheinland-Pfalz oder NDS daher langfristig fÃ¼r nicht entwicklungsÃ¤ugig. Welchen Effekt haben denn 6 oder 10 Saisonspiele? Jedenfalls keinen groÃŸen. Also muss man sich nach Alternativen umsehen, nÃ¤mlich fÃ¼r vereine und Spieler attraktive Ligen zu schaffen. Daher sollten sich die mannschaftsschwachen VerbÃ¤nde mal zusammensetzen.
Was spricht dagegen aus 2 kleinen eine groÃŸe Liga zu machen? Warscheinlich alte Befindlichkeiten?

Aw: VerbandsÃ¼bergreifende Regionalligen

Geschrieben von pressewart - 09.08.2008 15:38

Gegen die Zusammenlegung der unteren Ligen spricht alleine ein gesunder Sachverstand:

Viele Regional- und Verbandsligamannschaften haben jetzt schon groÃŸe Schwierigkeiten Ã¼berhaupt fÃ¼nfzehn Spieler auf den Platz zu bekommen. Der oft fÃ¼r die Zusammenlegung angefÃ¼hrte Anzeiz "neue und / oder stÃ¤rkere Gegner" hÃ¤lt, wenn Ã¼berhaupt nicht lange vor. Die lÃ¤ngeren Fahrten werden nicht verkraftet und es fallen meist mehr Spieler als zuvor aus.

Die zukunftsorientierte LÃ¶sung kann nur heiÃŸen: Zumindest in den unteren Ligen mÃ¼ssen mehr Vereine gegrÃ¼ndet werden, damit mehr Spiele im Nahbereich stattfinden kÃ¶nnen. Der nÃ¤chste Schritte kÃ¶nnte dann eine gezielte Leistungssteigerung in diesen gesÃ¼nderen Ligen sein.

Der RVRLP unterstÃ¤tzt aus dieser Logik heraus die GrÃ¼ndungen des Vereins Stade Sarrois Rugby in SaarbrÃ¼cken. Dieser wird nach der GrÃ¼ndung an der Regionalliga RLP teilnehmen.

... und dass kann auch in anderen LandesverbÄ¤nden klappen.:P

=====

Aw: VerbandsÃ¼bergreifende Regionalligen

Geschrieben von pressewart - 09.08.2008 15:47

@ mfreitag: Meiner Meinung nach ist Ralph GÄ¶tz fÃ¼r die Regional- und Verbandsligen gar nicht zustÃ¤ndig. Diese zu regeln sind Aufgabe der LandesverbÄ¤nde. Der DRV ist nur fÃ¼r die Bundesligen verantwortlich.

Das stimmt nur bedingt: Der DRV ist als Dachverband fÃ¼r die Verbreitung des Rubbysports in Deutschland zustÃ¤ndig und erhÃ¤lt dafür spezielle FÄ¶rdermittel.

Die flÃ¤chendeckende Ausbreitung mit Spielbetrieb ist somit auch DRV-Angelegenheit. Weiterhin ist die sehr enge Konzentration auf die Bundesligen zu einseitig. Ohne gesunden Druck von Unten passiert nicht viel in den oberen Ligen. Ausnahme: Einzelne Vereine oder Sponsoren, wie z.B. SC Frankfurt 1880 machen etwas.

Die kleinen LandesverbÄ¤nde haben meist nicht genÃ¼gend Geld und Personal um eine leistungsorientierte Neustrukturierung umsetzen zu kÃ¶nnen.

Da ist der DRV und Ralph GÄ¶tz gefragt.

=====